

Zentrum
Sunnegarte
Bubikon

Jahresbericht Beratungsstelle 2020

**Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Bubikon und Wolfhausen**

Koordinationsstelle für die Freiwilligenarbeit

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	2
2.	Beratungs- und Informationsgespräche.....	2
3.	Öffentlichkeitsarbeit.....	3
4.	Freiwilligenarbeit	3
5.	Vernetzung.....	3
6.	Wirkung der Beratungsstelle.....	4
	6.1. Beratung, Information, Prävention.....	4
	6.2. Einsatz von freiwilligen Mitarbeitenden	4
7.	Ausblick aufs nächste Jahr	5
8.	Dank.....	5

Katharina Büchi, März 2021

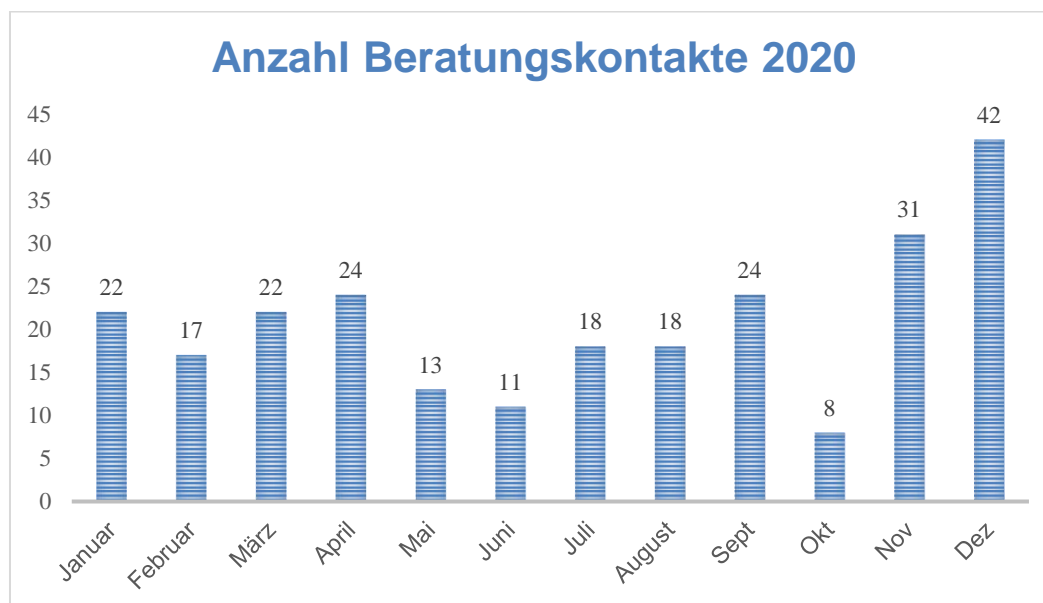
1. Vorwort

2020 wird wohl in den meisten Jahresberichten als ein Ausnahmejahr bezeichnet. Was bislang galt, hatte in diesem Jahr nicht mehr unbedingt Gültigkeit. Neue Situationen ergaben sich und mit Erfindergeist, Kreativität und Flexibilität konnten doch einige Situationen erfolgreich gemeistert werden.

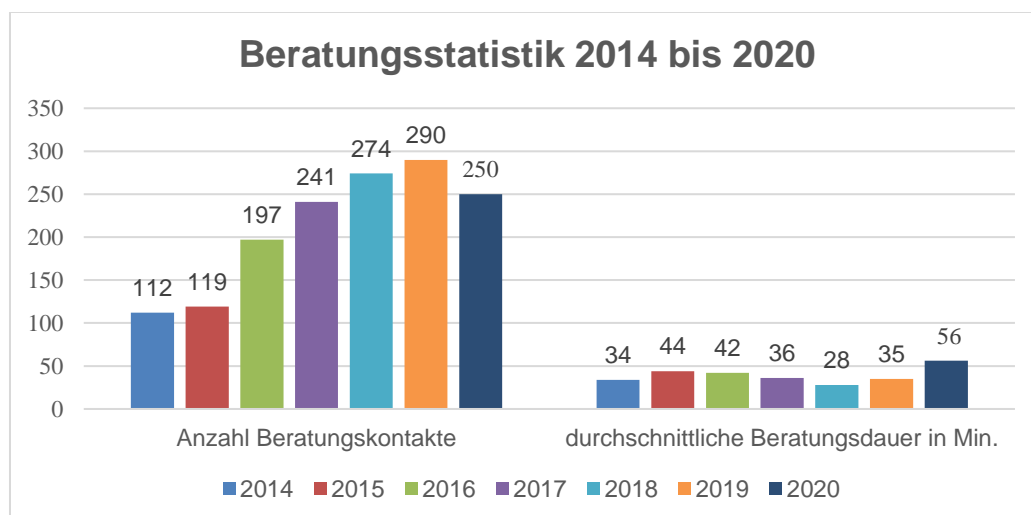
Was sich dieses Jahr als wichtig erwies, war der schnelle und unkomplizierte Zugang und die oft kurzfristige Möglichkeit zum Vermitteln und der Suche nach Freiwilligen. Dank der Bereitschaft von vielen Freiwilligen, konnten auch ungewöhnlichere Aufgaben, wie zum Beispiel Einsätze als Portiere beim Eingang des Sunnegarte, erfüllt werden. Das Angebot von Beratungsbesuchen zu Hause wurde dieses Jahr viel mehr genutzt und überaus geschätzt.

2. Beratungs- und Informationsgespräche

Die Beratungskontakte sind dieses Jahr das erste Mal leicht zurückgegangen. Die erste COVID Welle hat nach einem anfänglichen Ansturm eine spürbare Reduktion der Beratungen ausgelöst. Die Kontakte erholten sich dann im Laufe der zweiten Welle und führten im Dezember sogar zu einem neuen Rekord an Kontakten.



Der Einbruch der Beratungsintensität im Oktober ist auf die Ferienabwesenheit der Beratungsstelle zurückzuführen.



Im Vergleich zu den Vorjahren fällt auf, dass die Ratsuchenden dieses Jahr längere Beratungen in Anspruch nahmen. Aus meiner Beobachtung widerspiegelt dies, dass sich durch die spezielle Herausforderung der Pandemie, schwierigere Situationen ergaben, die mehr Beratungszeit in Anspruch nahmen. So gab es aus meiner Perspektive zunehmend komplexere Situationen, die teilweise auch mehrere Begleitungen, sowie auch vermehrte Besuche zuhause nach sich zogen.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Es konnte lediglich ein Anlass mit dem Netzwerk Alter stattfinden. Anschliessend wurden alle weiteren geplanten Anlässe COVID bedingt, nach und nach abgesagt. Ein niederschwelliger Anlass zum Tag der betreuenden Angehörigen vom 30.10.2020 fand in einem geschützten Rahmen statt. Leider wurde das niederschwellige Angebot nicht genutzt.

4. Freiwilligenarbeit

2020 stellte spezielle Anforderungen an uns alle. Positiv zu werten ist, dass die Freiwilligenarbeit eine grosse Wichtigkeit und Aufmerksamkeit erfahren hat! Zwischen März bis Juni wurden ausserordentliche 200 Einsätze mit rund 750 Einsatzstunden geleistet. Ohne die sensationelle Unterstützung hätte die Zentrum Sunnegarte AG die erste COVID Welle nicht so erfolgreich überstanden. Die zahlreichen Freiwilligen wurden als Portiere beim Eingang und als Begleitung bei Spaziergängen eingesetzt.

Die Einsätze der Freiwilligenarbeit sind vielfältiger geworden. Neben den üblichen Vermittlungen von Freiwilligen im Zentrum Sunnegarte leistete zum Beispiel auch eine Freiwillige für das Netzwerk eine befristete Begleitung. Eine weitere Idee kam von der Asylorganisation Zürich, die auf uns zukamen mit der Anfrage eines freiwilligen Einsatzes für Menschen mit Migrationshintergrund. Das Ziel ist, Menschen mit Migrationshintergrund eine Möglichkeit anzubieten, um Erfahrungen zu sammeln, eine sinnvolle Aufgabe und Sprachpraxis zu gewinnen. Auf anfangs nächstes Jahr wird nun eine Person aus der Nachbarschaft in der Wäscherei einen freiwilligen Einsatz machen. Ein ausserordentlicher Einsatz eines Freiwilligen war zum Beispiel auch eine einmalige Unterstützung im Garten und beim Reparieren eines Geländers.

Erfreulicherweise konnten zwei neue Personen die noch im Arbeitsprozess stehen, als Freiwillige gewonnen werden.

Das beliebte Grillfest für die Freiwilligen musste leider, nach sorgfältigem Abwegen, ebenfalls abgesagt werden. Dafür wurden alle Freiwillige mit einem Glas lokalen Honig beschenkt.

Die Gründungsversammlung der Freiwilligen Plattform Zeitgut Bachtel fand mit begrenzter Teilnehmerzahl und engem Schutzkonzept anfangs Juli statt. Der Verein ist nun mit je einer Koordinationsstelle in Bubikon, Rüti und Wald vertreten. Die Koordinationspersonen arbeiten auf freiwilliger Basis. Weitere Informationen sind auf www.zeitgut-bachtel.ch zu finden.

Die Beratungsstelle vertritt die Gemeinde Bubikon im Vorstand und wird eng mit der Koordinationsstelle von Zeitgut Bachtel zusammenarbeiten, damit möglichst viele Synergien genutzt werden können.

5. Vernetzung

Die Vernetzungsarbeit hat sich dieses Jahre etwas reduziert. Persönliche Treffen haben kaum mehr stattgefunden. Dafür wurden einige Treffen online durchgeführt oder der Kontakt wurde bilateral per Telefon aufrechterhalten.

Mit den Zuständigen der Verwaltung Bubikon haben punktuelle Sitzungen für einen Austausch stattgefunden.

6. Wirkung der Beratungsstelle

Im folgenden Abschnitt wird ein Fokus auf den Wirkungserfolg der Anlauf- und Beratungsstelle und der von ihr koordinierten Freiwilligenarbeit gesetzt.

6.1. Beratung, Information, Prävention

Durch die frühzeitige Vermittlung und Information über entsprechende Hilfs- und Betreuungsdienstleistungen, kann ein Eintritt ins Alters- und Pflegezentrum unter Umständen hinausgezögert werden. Durch ein auf den individuellen Bedarf abgestütztes soziales Auffangnetz kann in einzelnen Fällen auch ein Notfalleintritt oder sogar eine Beistandschaft verhindert oder zumindest herausgezögert werden. Daraus resultieren Kosteneinsparungen von nicht geringem Ausmass.

Es zeigt sich, dass präventive Beratungen sehr hilfreich und sinnvoll sind. Senioren, die sich frühzeitig über das Dienstleistungsangebot informieren und Kontakte zur Beratungsstelle aufbauen, haben weniger Hürden, sich zu melden, wenn sie dann wirklich etwas brauchen. Es ergeben sich auch je länger je mehr Klientel Beziehungen, die das Angebot der Beratungsstelle mehr als einmal pro Jahr in Anspruch nehmen.

Bei mehreren Personen konnte der Zugang zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten erschlossen werden, was zu einer Entschärfung ihrer persönlichen Notsituation führte und einer existentiellen Krise vorbeugte. Diese Möglichkeit wird immer öfters genutzt. Vor allem auch die Unterstützung bei der Gesuchsstellung für Ergänzungsleistungen wurde im Vergleich zu den Vorjahren vermehrt in Anspruch genommen.

Es ist aber ebenso wichtig, dass unsere Angebote einer sozialen Isolation von älteren Menschen vorbeugen. Die Möglichkeit zur niederschweligen Kontaktaufnahme hilft älteren Menschen, der Einsamkeit und Isolation im Alter vorzubeugen, welches ein hohes psychisches Risiko ist.

Die Angebote Gesprächsgruppe für Angehörige von Demenzbetroffenen, Vermittlung von freiwilligen Mitarbeitenden, sowie die niederschwellige Möglichkeit zur Kontaktaufnahme greifen im Sinne einer tiefgreifenden Gesundheitsprävention, welche durch die Beratungsstelle angeboten werden.

Es zeigt sich je länger je mehr, dass die Dienstleistungen der Beratungsstelle weiter an Wichtigkeit gewinnen. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen geraten an ihre Grenzen und auch der Ruf nach einer besseren Erreichbarkeit kann mit den bestehenden Ressourcen nicht mehr adäquat abgedeckt werden.

6.2. Einsatz von freiwilligen Mitarbeitenden

2020 gingen die traditionellen, freiwilligen Einsätze des Besuchsdienstes stark zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Mehrzahl der Freiwilligen, die zurzeit im Besuchsdienst tätig sind, selber bereits zur Risikogruppe gehören und demzufolge kaum Besuche durchführten. Demgegenüber sind die neuen Freiwilligen, die als Portiere und Besuchsbegleitung sowie bei Einkäufen zuhause eingesetzt wurden, durchwegs jüngere, meist noch berufstätige Freiwillige. Leider haben die meisten ihre Einsatzbereitschaft nach dem Lockdown wieder rückgängig gemacht. Trotzdem konnten zwei neue Freiwillige für längerfristige Einsätze im Zentrum Sunnegarte gewonnen werden.

Mit dem Einsatz der Freiwilligen kann ein Eintritt in ein Heim hinausgezögert werden, vielleicht sogar ganz vermieden werden. Ebenso kann ein Treuhanddienst oder eine Beistandschaft vermieden werden. Im speziellen haben die Freiwilligen auch ein unschätzbare Wert, wenn es um Erweiterung der sozialen Kontakte und Begleitungen im Alltag geht.

7. Ausblick auf nächstes Jahr

Corona wird uns voraussichtlich weiter begleiten und Grenzen setzen. Es geht darum, die bestmöglichen Dienstleistungen anzubieten und immer wieder den Weg zu ebnen, der sozialen Vereinsamung der älteren Menschen entgegenzuwirken und Zugänge zu schaffen.

In diesem Sinn hoffe ich auch, dass im nächsten Jahr wieder vermehrt Anlässe möglich werden. Auch freue ich mich darauf, dass die Beratungsstelle mit einer Praktikantin oder einem Praktikant ergänzt und ausgebaut wird.

Das Alterskonzept aus dem Jahr 2005 wird nächstes Jahr überarbeitet und die Beratungsstelle wird darin stark involviert sein.

Ein Antrag auf Erweiterung der zur Verfügung stehenden Ressourcen ist in Bearbeitung und es stellt sich im nächsten Jahr heraus, wohin die strategische Ausrichtung der Altersarbeit in unserer Gemeinde hingeht.

8. Dank

Mein Dank geht wiederum an die Gemeinde Bubikon, welche durch die Beratungsstelle die älteren Menschen und ihre Angehörigen in unserer Gemeinde unterstützt und für deren Anliegen einsteht. Ebenso bedanke ich mich bei den ambulanten und stationären Diensten, der Geschäftsleitung des Zentrum Sunnegarte, dem Vorsitzenden und dem Verwaltungsrat. Ein Dankeschön geht ebenfalls an die Institutionen und Fachkräfte in und zum Teil auch ausserhalb unserer Gemeinde, für die Zusammenarbeit und den gemeinsamen konstruktiven Einsatz für unsere Senioren und ihren Angehörigen.

Es freut mich immer sehr zu erleben, wie viel auf niederschwelligem Niveau möglich ist. Vor allem auch dann, wenn es gelingt, dass verschiedene Akteure miteinander zusammenarbeiten.

Ein spezieller Dank gebührt aber auch den zahlreichen Frauen und Männern aus unserer Gemeinde und Umgebung, die ihre Freizeit betagten Mitmenschen zur Verfügung stellen. Es ist von unschätzbarem Wert, wieviel Menschen mit ihrem freiwilligen Engagement zur Lebensqualität unserer älteren Bevölkerung beitragen!

Für weitere Fragen und Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Katharina Büchi
März 2021

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Zentrum Sunnegarte AG
Bürgstrasse 5
8608 Bubikon
055 253 01 00
beratung@zentrum-sunnegarte.ch